

# INHALT

Vorwort . . . . .	IX
-------------------	----

## A. EINLEITUNG

### Die Fragestellung und ihre Begründung

1. Die Dringlichkeit der Formprobleme . . . . .	1
2. Der Befund . . . . .	6
3. Erkennungsszenen und ihre Beziehung zur Poetik . . . . .	9
4. Epische und dramatische Dichtung bei Kleist . . . . .	24
5. Kleists Verhältnis zur Theorie der Dichtung . . . . .	27
6. Die Fragen des Bewußtseins . . . . .	32

## B. DER PERIPHERE FRAGENKREIS

### I. Die Umwelt und die typische Denkweise

1. Plan, Berechenbarkeit und List . . . . .	35
2. Die Nebensächlichkeit der Intrige . . . . .	48
3. Die Sinnengläubigkeit . . . . .	53
4. Der „Aberglaube“ des Eindeutigen . . . . .	57
5. Das eine Wort . . . . .	58
6. Die Namengläubigkeit . . . . .	61
7. Gerücht und Gerede . . . . .	63
8. Das Anonyme . . . . .	65
9. Besitz, Habgier und Standesbewußtsein . . . . .	67
10. Der physiognomische Ausdruck . . . . .	71
11. Die Gruppierung der Figuren . . . . .	74

### II. Der Einbruch in die vermeintlich geordnete Welt

1. Zufall und Schicksal . . . . .	77
2. Das Problem der Schicksalstragödie . . . . .	79
3. Die schicksalhafte Begegnung . . . . .	81
4. Das unerhörte Ereignis . . . . .	82
5. Zufall und Wunder . . . . .	84
6. Die sprachliche Bewältigung . . . . .	86

## C. DER ZENTRALE FRAGENKREIS

## I. Die Verrätselung der Welt infolge des „Einbruchs“

1. Das Rätsel als Formelement . . . . .	89
2. Das rätselhafte Faktum . . . . .	89
3. Das Rätsel Gottes . . . . .	93
4. Das rätselhafte Verhalten der Figuren . . . . .	97

## II. Die Steigerung des Rätsels zum offenkundigen Widerspruch

1. Die Eingänge . . . . .	101
2. Die widerspruchsvolle Verschränkung der Motive . . . . .	103
3. Die widerspruchsvolle Situation . . . . .	110
4. Die Komik des Widerspruchs . . . . .	112
5. Der Widerspruch im Denken Kleists . . . . .	117
6. Die Neigung zum Paradox in der Romantik . . . . .	120

## III. Der Schein in der Struktur des Widerspruchs

1. Der sprachliche Befund . . . . .	125
2. Die Verwirrung des Gefühls . . . . .	127
3. Die Flucht in den Traum . . . . .	135
4. Die Struktur des Als-ob . . . . .	138
5. Der Doppelsinn der Sprache . . . . .	140
6. Das Motiv der Rache . . . . .	145

## IV. Die Rätselhaftigkeit im Selbstverständnis der Figuren

1. Das Wesen des Dialogs . . . . .	151
2. Die Grade der Bewußtheit in dramatischer Dichtung . . . . .	152
3. Die Probleme des handelnden Menschen und die mißglückte Idylle . . . . .	153
4. Die Formen des Unbewußten . . . . .	156
5. Nicht-Wissen und Versehen . . . . .	159
6. Die Fraglichkeit der Bestimmung . . . . .	162
7. Die Nebensächlichkeit des Konflikts im üblichen Sinn . . . . .	165
8. Die fehlende Entscheidungssituation . . . . .	167
9. Der Monolog . . . . .	168

## V. Die Enthüllung des rätselhaft-widerspruchsvollen Sachverhalts und die Formen des Erkennens

1. Die Auflösung der rätselhaften Fakten . . . . . 172
2. Die Erkennungsszene und die Formen der Selbsterkenntnis . 173
3. Der Zeitpunkt des Erkennens . . . . . 175
4. Die versöhnte Welt des Schauspiels . . . . . 182
5. Die Rolle der „überlegenen“ Figur . . . . . 182
6. Die Symbolik des Optischen . . . . . 192

## VI. Der Gegenstand der Erkennung und die Probleme der „Schuld“

1. Gefühl und Schicksal . . . . . 194
2. Die Frage der „Schuld“ und die Theorie der Tragödie . . 195
3. Die Formen der tragischen Schuld . . . . . 196
4. Die Nähe zu Sophokles . . . . . 206
5. Die Symbolik des Marionettentheaters . . . . . 211
6. Die Spiegelung im dichterischen Werk . . . . . 212

## D. FOLGERUNGEN

1. Die Sonderstellung einzelner Dichtungen . . . . . 215
2. Der Sinn für die Ambivalenzen . . . . . 216
3. Die Kantkrise . . . . . 217
4. Tragisches Lebensgefühl und Formgefühl . . . . . 219
5. Die Frage des Humanen . . . . . 220
6. Die Selbsterkenntnis des Menschen . . . . . 223

Literatur . . . . . 225

Register . . . . . 231